SEGUNDA LENGUA EXTRANJERA: ALEMÁN

- Responda, **en alemán**, en este pliego:
  - **Las cinco cuestiones** de **uno** de los dos textos, A o B, del **ejercicio 1 (máximo 6 puntos)**.
  - **Una redacción a elegir** de entre las dos propuestas, A o B, del **ejercicio 2 (máximo 4 puntos).**
- Agrupaciones de preguntas que sumen más de 10 puntos o que no coincidan con las indicadas conllevarán la **anulación** de la(s) última(s) pregunta(s) seleccionada(s) y/o respondida(s).

Ejercicio 1.

Opción A -Texto A

Cybermobbing unter Jugendlichen

Mobbing ist ein ernstes Problem, das in verschiedenen Lebensbereichen wie Schule, Arbeitsplatz oder in der Freizeit auftreten kann. Jeder vierte Jugendliche in Deutschland ist von Cybermobbing betroffen. Dazu gehört auch Kevin (13). Die **Täter*** beleidigen ihre Opfer per SMS, Messenger oder in den sozialen Medien. Unwahre Geschichten, böse Kommentare und hässliche Fotos im Internet – das bedeutet Cybermobbing für die **Opfer***. Zum Beispiel werden peinliche Bilder verschickt, oder eine Gruppe macht sich in einem Chat über jemanden lustig.

Durch Corona hat sich Cybermobbing leider noch weiter verbreitet, denn die Menschen sind noch häufiger im Internet, was Mobbing für die Täter besonders einfach macht. Außerdem können sie vollkommen anonym bleiben. Für die Opfer ist das eine schlimme Erfahrung, die traurig oder auch wütend macht. Manche Mobbingopfer leiden unter Kopf- und Bauchschmerzen oder Depressionen. Andere verletzen sich selbst. Die **Folgen** des Mobbings spüren viele Betroffene noch Jahre.

Kevin ging immer gern zur Schule und hatte gute Noten. Doch seit ein paar Tagen wird er gemobbt. Alles begann mit anonymen, beleidigenden Nachrichten auf seinem Handy. Obwohl er sie löscht, wird es immer schlimmer. Dann entdeckt er sein bearbeitetes Foto im Internet – mit großer Brille und karierter Jacke. Er sieht schrecklich aus. Die Kommentare sind anonym, aber verletzend. Am nächsten Morgen bleibt Kevin im Bett und denkt nur noch an das Foto. Viele Jugendliche und Erwachsene haben ähnliche Erfahrungen gemacht.

Experten raten, sich keinesfalls an solchen Aktionen zu beteiligen, wenn man Opfer wird, auch wenn es anfangs lustig erscheint. Stattdessen empfehlen sie, Hilfe zu holen, mit Eltern oder Lehrkräften darüber zu sprechen und nicht auf die Attacken zu reagieren. Wenn es besonders schlimm wird, sollte man sich Hilfe bei der Polizei holen.

Kevins Eltern merken sofort, dass etwas nicht stimmt und sprechen ihn darauf an. Gemeinsam sind sie zur Schulleiterin gegangen und haben eine Lösung gefunden. Einen Tag später waren Kevins Foto und die Kommentare nicht mehr im Netz. In Schulprojekten haben die Schüler dann über das Problem Cybermobbing diskutiert. Heute liest Kevin seine SMS wieder gern, … na ja, fast alle.

Worterklärung:

Der Täter*: el autor del delito

Das Opfer*: la víctima

Fragen zum Text A.

Lesen Sie den Text und **beantworten Sie folgende Fragen** in eigenen Worten. **(6 Punkte)**

a) Was kann man gegen Cybermobbing tun? Was empfehlen die Experten? **(1,5 Punkte)**

b) Betrifft Cybermobbing nur Jugendliche oder auch andere Gruppen? Welche Folgen hat es für die Opfer? **(1,5 Punkte)**

c) Wie hat Kevin auf die anonymen Nachrichten und das bearbeitete Foto reagiert? **(1 Punkt)**

d) Auf welche Weise wird Cybermobbing ausgeübt? **(1 Punkt)**

e) Was haben Kevins Eltern getan, und was war das Ergebnis ihrer Maßnahmen? **(1 Punkt)**

Opción B - Texto B

Ein besseres Leben durch Fremdsprachen

Wer als Kind schon Fremdsprachen lernt, hat es später im Leben leichter. Im Kindergarten Tutti Frutti in Brüssel will die Erzieherin Vera das Interesse der Kinder an Fremdsprachen wecken: „Wir müssen richtig kreativ sein und visuelle Reize* nutzen“, erzählt sie. Die meisten Kinder sind erst dreieinhalb Jahre alt. Deshalb wird zum Beispiel viel gemalt. Und es werden englische Lieder gesungen. Mit dieser Methode sollen die Kinder auf die Sprache neugierig gemacht werden.

Die **Europäische Union** fördert das Sprachenlernen. Leonard Orban, der EU-Kommissar für Vielsprachigkeit, startete zum Europäischen Tag der Sprachen eine 400.000 Euro teure Informationskampagne namens "Piccolingo". Diese soll Eltern in EU-Mitgliedsstaaten davon überzeugen, wie wichtig Fremdsprachen für ihre Kinder sind. Das Hauptargument ist laut Orban: „Sie werden ein besseres Leben haben und bessere Jobs finden."

Einige Eltern haben die Sorge, dass sie ihre Kinder mit dem Fremdsprachenlernen im Vorschulalter* verwirren* könnten. Es gibt aber Studien, die das Gegenteil beweisen. Die Muttersprache wird dadurch absolut nicht negativ beeinflusst sondern gibt sogar positive Einflüsse auf die Motivation, später eine weitere Fremdsprache zu lernen.

Durch **frühes Sprachenlernen** wird auch das **interkulturelle Verständnis** gefördert*, was besonders wichtig für die Beziehungen zwischen den EU-Mitgliedsstaaten ist. Nach aktuellen Statistiken spricht ein Drittel der Erwachsenen in der EU zwei oder mehr Sprachen. Immerhin lernen mittlerweile 60 Prozent der Oberstufenschüler mindestens zwei Sprachen. Das Erlernen einer Fremdsprache ist immer ein Vorteil. Es ist gleichzeitig eine Art mentales Jogging. **Mehrsprachigkeit** hält fit, wie beispielsweise Studien der Universität Tel Aviv gezeigt haben, dass ältere Menschen im Schnitt geistig aktiver bleiben, wenn sie zwei oder mehr Sprachen beherrschen und benutzen.

Christine Tettenhammer, Chefredakteur bei *Sprachenlernen,* sagt: „Fremde Sprachen zu lernen, macht schließlich Spaß. Man kann hiermit fremde Länder und Kulturen entdecken, leichter Kontakt und Anschluss finden und fremdsprachliche kulturelle Angebote nutzen. Zum Fremdsprachenlernen ist man nie zu alt. Für ältere Menschen ist es auch eine Möglichkeit, ihre sozialen Beziehungen zu erweitern. Die meisten lernen nicht allein, sondern in einem Kurs, zusammen mit ihrem Partner oder der Partnerin oder aber auch mit Freunden oder Bekannten. Im Alter lernt man allerdings etwas langsamer als in jungen Jahren, aber sie üben regelmäßig und trainieren die mündliche Sprachkompetenz.”

Worterklärung:

Reize*: estímulos verwirren*: confundir fördern*: fomentar

Fragen zum Text B.

Lesen Sie den Text und **beantworten Sie folgende Fragen** in eigenen Worten. **(6 Punkte)**

a) Warum ist es sinnvoll, schon im Kindesalter Fremdsprachen zu lernen? **(1,5 Punkte)**

b) Wie fördert die Europäische Union das Lernen von Fremdsprachen, und warum ist das wichtig? **(1,5 Punkte)**

c) Welche Methoden verwendet die Erzieherin Vera im Kindergarten Tutti Frutti? Warum? **(1 Punkt)**

d) Welche Vorteile hat das Erlernen von Fremdsprachen für ältere Menschen? **(1 Punkt)**

e) Wie viele Menschen in der EU sprechen mehrere Sprachen laut aktuellen Daten? **(1 Punkt)**

Ejercicio 2.

Wählen Sie eins der folgenden Themen (A oder B) und **schreiben Sie einen Text** (100-120 Wörter**). (4 Punkte)**

Opción A) Finden Sie die Anonymität im Internet gefährlich? Was würdesn Sie tun, wenn Sie merken, dass jemand in den sozialen Medien gemobbt werden?

Opción B) Wie haben Sie Fremdsprachen gelernt? Der Autor des Textes behauptet: „Wer keine Fremdsprache spricht, hat es im Leben oft schwer.“ Sind Sie damit einverstanden?